



MEIN FREI RAUM.
DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll am Prodel unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft am Prodel findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!

Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden.

Respektiere die Schutzgebiete!

Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störanfällige Tierarten. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei Kälte und Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Ruheräume Energie zu sparen und die Zeit des Mangels zu überleben.

Bitte meide möglichst die Dämmerungsstunden!

Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abenddämmerung zur überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme und reagieren dann besonders sensibel auf Störungen.

Führe deinen Hund an der Leine!

Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.

Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!

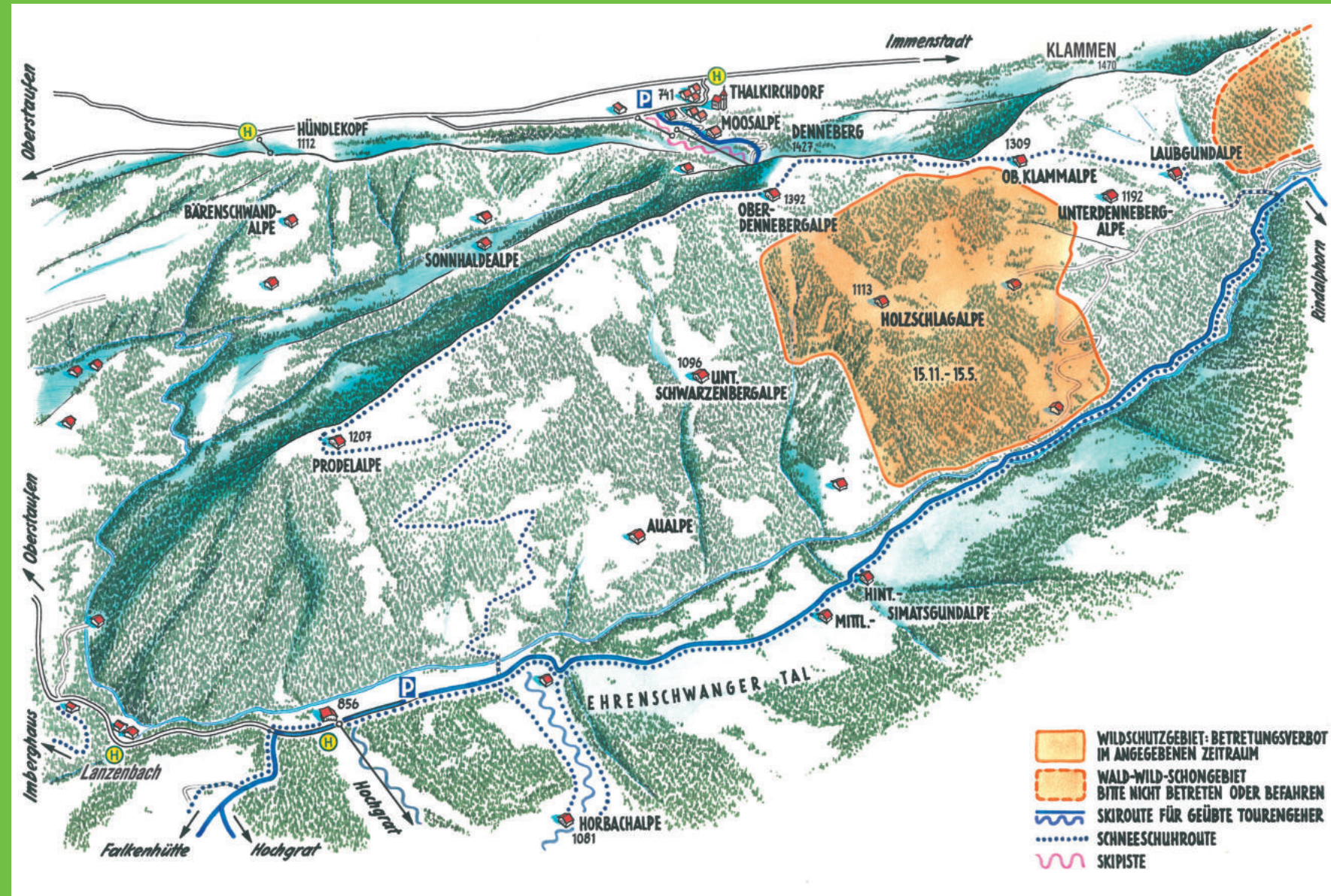
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur am Prodel!



WINTER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Am Prodel



Sie befinden sich in einem empfindlichen Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Bitte halten Sie sich an die Routenempfehlungen. Beachten Sie dabei die Lawengefahr!



Dieses Schild weist Ihnen in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg.

Beachten Sie:
Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.

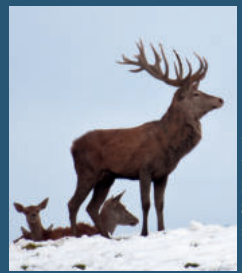


DEIN FREI RAUM.
MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

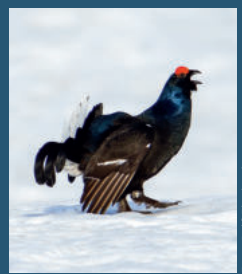
Der Rothirsch

Die in Rudeln lebenden Rothirsche ernähren sich im Winter von Gräsern, Kräutern und Flechten, die sie auf schneefreien Flächen finden. Im Wald fressen sie Knospen, Triebe, Zweige und die Rinde der Bäume. Um die Schäden an den jungen Bäumen möglichst gering zu halten, werden Futterstellen eingerichtet, in deren Nähe die Tiere überwintern. Bei Störungen flüchten Rothirsche tiefer in den Wald. Das kostet sie viel Energie und führt zu erheblichen Verbiss- und Schälschäden im Schutzwald.



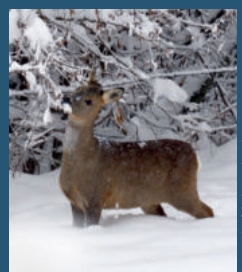
Das Birkhuhn

Birkhühner überstehen kalte Winternächte und frostige Mittagsstunden in Schneehöhlen. Für die Nahrungssuche bleiben ihnen nur die Morgen- und Abendstunden. Werden sie dabei gestört, verlieren sie viel Energie auf der Flucht. Auch das ohnehin knappe Zeitfenster für die Suche nach Knospen und Trieben engt sich noch weiter ein. Wintersportler sollten deshalb frei geblasene Grate und aus dem Schnee ragende Grünerlen und Zwergsträucher meiden – insbesondere während der Dämmerungsstunden.



Das Reh

Im Winter fressen Rehe vor allem Knospen und Zweige von Sträuchern und jungen Bäumen. Dabei wählen sie gezielt Arten wie die Weißtanne aus. Da im Winter die Nahrung für Rehe knapp ist, versuchen sie ihren Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Die meiste Zeit ruhen sie versteckt im Unterholz. Werden sie aufgeschreckt, verlieren sie auf der Flucht überlebenswichtige Energie, die sie durch zusätzliche Nahrungsaufnahme ausgleichen müssen. Das führt zu Verbisschäden im Schutzwald.



MEIN FREI RAUM.
DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll am Prodel unterwegs.



Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette

SOMMER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Am Prodel



Die ruhigen Bergwälder am Prodel

Der Prodelrücken, die nördlichste Kette aus Nagelfluhgestein im Naturpark Nagelfluhkette, erreicht eine maximale Höhe von knapp 1.500 Metern. Große Teile der ruhigen, verhältnismäßig wenig begangenen Bergkette sind bewaldet und bieten Rothirschen einen erstklassigen Lebensraum. Die großen, bis zu 250 Kilogramm schweren Tiere profitieren von der Mosaiklandschaft aus Bergwäldern und Alpweiden, in der sie Schutz und Nahrung finden. Auf dem ruhigen Gipfelgrat gibt es immer wieder schöne Ausblicke auf das Alpenvorland und die zentrale Nagelfluhkette mit dem Hochgrat (1.834 Meter).

Wichtige Schutzgüter am Prodel

- Rothirsch**
Besiedelt den Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Gämse**
Lebt meist oberhalb des Bergwaldes im steilen Gelände.
- Reh**
Bewohnt den Bergwald und ist dort weit verbreitet.
- Haselhuhn**
Lebt heimlich und gut getarnt im Bergmischwald.
- Dreizehenspecht**
Bewohnt ursprüngliche Bergfichtenwälder mit ausreichend Totholz.
- Kolkkrabe**
Besiedelt Tallagen ebenso, wie Bergwälder und Gipfelregionen.

Die Natura 2000 Gebiete sind ein Schutzgebietsnetzwerk in der Europäischen Union. Ziel ist es gefährdete Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume zu erhalten. Teile des Naturparks Nagelfluhkette sind Natura 2000 Gebiete. Zudem sind die Nagelfluhkette und die Hörnergruppe Landschaftsschutzgebiete. Weitere Informationen finden Sie hier:



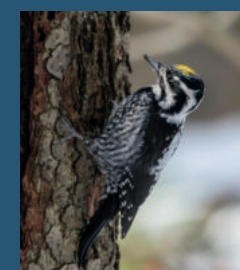
DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Sommer – ein Leben für den Nachwuchs

Die Gämse
Gämsen besiedeln steile Lagen im felsigen Gelände. Die Kitze kommen im Mai oder Juni zur Welt. Zusammen mit ihren Müttern und den Jungtieren des Vorjahres leben sie in Rudeln, die aus bis zu 50 Tieren bestehen können. Mit ihren elastischen und spreizbaren Hufen sind Gämsen hervorragende Kletterer. Bei Gefahr stoßen sie lang gezogene Warnpfeife aus und ziehen sich in unzugängliche Felsregionen zurück. Hält man ihre Fluchtdistanz ein, lassen sich die Kletterkünstler gut mit dem Fernglas beobachten.

Der Rothirsch
Die in Rudeln lebenden Rothirsche reagieren sehr empfindlich auf Störungen. Tagsüber halten sie sich – auch bedingt durch den Jagd- und Freizeitdruck – meist gut versteckt in den Bergwäldern auf. In den Dämmerungsstunden suchen sie angrenzende Wiesen und Weiden auf, um Gräser und Kräuter zu fressen. Die Kälber kommen im Mai oder Juni zur Welt und werden fünf Monate lang von ihren Müttern gesäugt. Während der herbstliche Brunft ist das Röhren der männlichen Tiere kilometerweit zu hören.

Der Dreizehenspecht
Der seltene Dreizehenspecht ist ein typischer Bewohner des Bergfichtenwaldes. Seine Jungen bringt er in Bruthöhlen zur Welt, die er in morschen Baumstämmen anlegt. Ähnlich wie der Buntspecht „ringelt“ er Bäume, indem er Löcher im Abstand von wenigen Zentimetern kreisförmig in die Stämme hackt. Den austretenden, zuckerhaltigen Baumsaft leckt er dann mit seiner langen Zunge auf. Daneben stehen Borkenkäferlarven und andere holzbewohnende Insekten auf seinem Speisezettel.



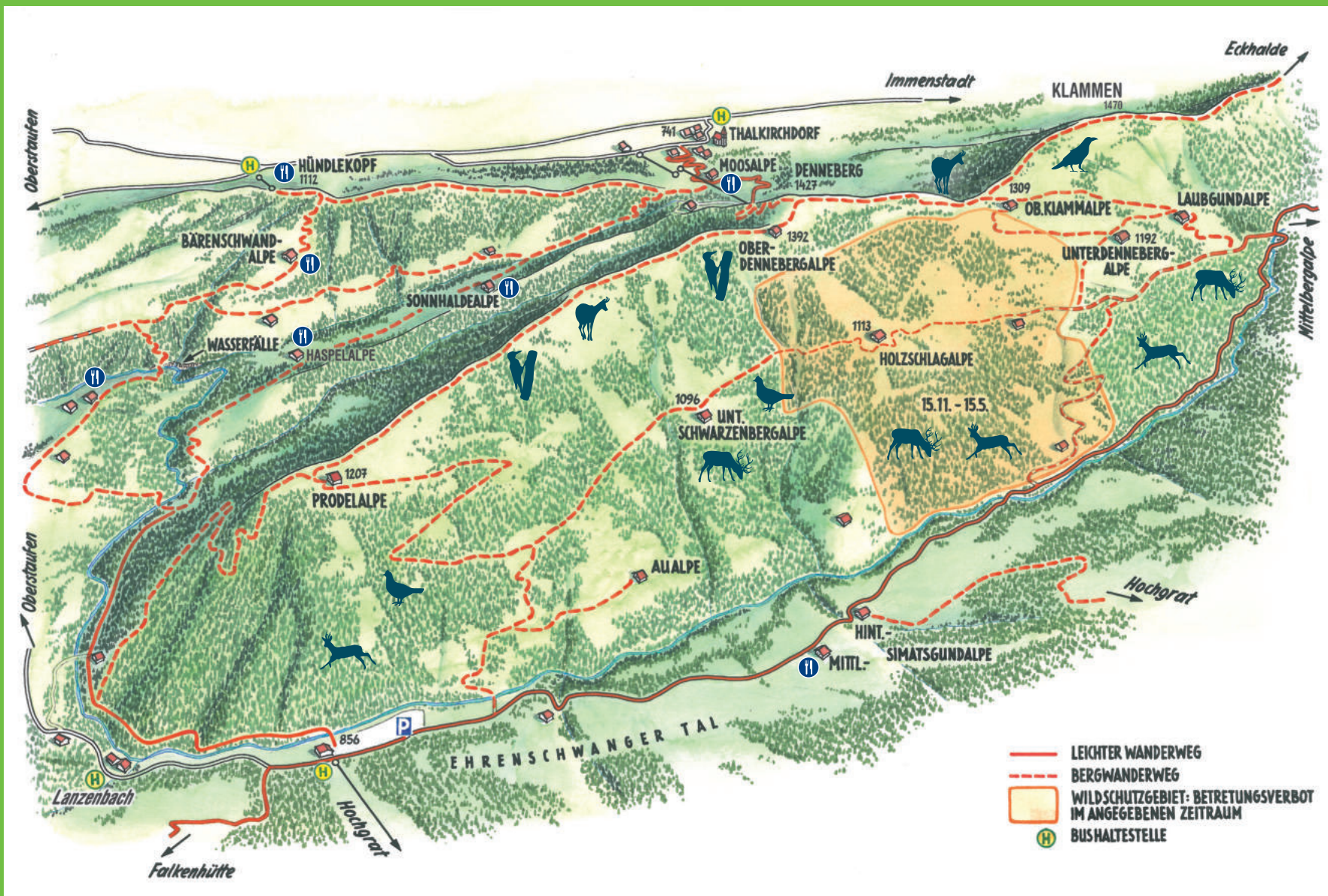
MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll am Prodel unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft am Prodel findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Dämmerungsstunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für stör-anfällige Tierarten. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Ruheräume den Wildtieren und ihrem Nachwuchs das Überleben.
- Führe deinen Hund an der Leine!**
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.
- Gehe respektvoll mit dem Alpvieh um!**
Um Konflikte mit dem Alpvieh zu vermeiden, ist es sinnvoll, Abstand zu halten und bei unruhigen Tieren einen Umweg in Kauf zu nehmen.
- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landwirten um!**
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur am Prodel!



- LEICHTER WANDERWEG
- BERGWANDERWEG
- WILDSCHUTZGEBIET: BETRETUNGSVERBOT IM ANGEZEIGTEN ZEITRAUM
- BUSHALTESTELLE

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG
IdeenReich.Wald

BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

Oberallgäu
Landkreis

Vorarlberg
unser Land

Respektiere
deine Grenzen

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!



Naturpark Nagelfluhkette e.V.
Seestraße 10, 87509 Immenstadt
info@naturpark-nagelfluhkette.eu
www.nagelfluhkette.info

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

